

Konzept für die Hausaufgabenhilfe der Jugendpflege Neustadt

Zielgruppe

Die Hausaufgabenhilfe ist ein niedrighschwelliges Angebot und richtet sich an Kinder und junge Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren, die Hilfe bei den Hausaufgaben benötigen und/oder zu Hause nicht die Möglichkeit, die Hilfe oder die Ruhe haben, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die Kinder, die dieses Angebot wahrnehmen, sollten Kinder sein, die die Angebote der Offenen Tür nutzen und denen das Jugendhaus bekannt ist. Bei diesen Kindern handelt es sich hauptsächlich um Schüler, die die Grundschule, Orientierungsstufe oder Sonderschule besuchen und ausländischer Herkunft sind.

Inhalt

Bei dem Angebot Hausaufgabenhilfe der Stadtjugendpflege Neustadt handelt es sich nicht in erster Linie um Nachhilfe bei schulischen Problemen, sondern um eine Betreuung der Schüler. Sie sollen die Gelegenheit haben, unter Aufsicht ihre Hausaufgaben zu erledigen und bei Bedarf einen Ansprechpartner für Probleme an ihrer Seite haben. Im Anschluß können sie gleich im Jugendhaus bleiben und die Angebote der OT nutzen.

Ziele

Mit der Hausaufgabenhilfe soll den Kindern ermöglicht werden, in Ruhe ihre Aufgaben zu erledigen, was ihnen zu Hause aufgrund der häuslichen Situation nicht gegeben ist. Angestrebt wird, daß die Kinder regelmäßig ihre Hausaufgaben machen und dabei lernen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Im Hinblick auf die Herkunft der Kinder ist ein wesentliches Ziel, ihre Deutschkenntnisse zu festigen oder zu verbessern. Letztlich wird mit der Hausaufgabenhilfe auch eine schulische Verbesserung angestrebt.

Organisation

Das Angebot Hausaufgabenhilfe wird drei Mal wöchentlich (montags, mittwochs und donnerstags) während der Schulzeit von 13:30 bis 15:00 Uhr in einem mit Stühlen und Tischen eigens dafür neu hergerichteten Raum des Jugendhauses durchgeführt. Beabsichtigt ist eine regelmäßige, kontinuierliche Betreuung von ca. sechs Kindern durch die/den Berufspraktikantin/en.

Finanzierung

Bei der Hausaufgabenhilfe entstehen zunächst einmal keine Kosten. Sollten Kosten entstehen (z.B. für Schulbücher, Lük-Kästen), so trägt diese die Stadtjugendpflege. Ehrenamtliche Helfer bekommen eine Aufwandsentschädigung.

Durchführung

Nachdem die Kinder selbst und die Sozialarbeiterin aus dem in der Nachbarschaft gelegenen Flüchtlingswohnheim einen Bedarf an Hausaufgabenhilfe angemeldet hatten, entstand die Idee zur Hausaufgabenhilfe. Das Team der Jugendpflege war sich einig, daß die Hausaufgabenhilfe eine sinnvolle Ergänzung zum bereits bestehenden Programm des Jugendhauses ist. Allerdings wurde entschieden, daß das Angebot speziell für die Kinder vorgesehen ist, die das Jugendhaus sowieso besuchen.

Aus den Öffnungszeiten der OT ergaben sich dann die Termine zu denen die Hausaufgabenhilfe stattfinden sollte. Ein kleiner Gruppenraum des Jugendhauses wurde für das Angebot hergerichtet und mit Tischen und Stühlen ausgestattet.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die Hausaufgabenhilfe, die am 22.02.2001 erstmalig stattfinden sollte, beschränkte sich aufgrund der eingeschränkten Zielgruppe auf Plakate und Handzettel, die im Jugendhaus aufgehängt und verteilt wurden.

Anders als anfangs beabsichtigt, zeigte sich schnell, dass bei den Kindern, die zur Hausaufgabenhilfe kamen, die reine Betreuung nicht ausreichte. Große Probleme entstanden aufgrund geringer Deutschkenntnisse schon beim Erfassen der Aufgabenstellung (z.B. Textaufgabe in Mathematik). Auffällig ist, daß die Kinder phasenweise bestimmte Dinge lernen wollen, so daß es sich nicht zwangsläufig um die reine Erledigung der Hausaufgaben handelt. Diese Bedürfnis soll durch ein ergänzende Lese- und Schreibübungen abgedeckt werden.

Die Kinder, die mit ihren Familien im Flüchtlingswohnheim leben und erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind, werden ihrem Alter entsprechend eingeschult. Aufgrund der Sprachschwierigkeiten können sie dem Unterricht nicht folgen. Diese Probleme mit der Hausaufgabenhilfe verringern zu wollen ist fast nicht möglich. Eine grundlegende Lösung müßte von Seiten der Schulen entwickelt werden.

Von großem Vorteil ist, daß die Kinder, die die Hausaufgabenhilfe besuchen, die betreuenden MitarbeiterInnen schon vorher aus der OT kennen und somit keine Schwierigkeiten oder Scheu haben, auf sie zuzugehen. Die MitarbeiterInnen kennen auf diese Weise Namen und Eigenarten der Kinder.

Eine Kontrolle der Aufgaben wichtig, damit sie sie in der Schule vorlesen können.

[fett]Grundvoraussetzungen für Hausaufgabenhilfe[/fett]

- Es müssen räumliche Bedingungen erfüllt sein, die eine gute Atmosphäre und die Trennung von Schulaufgaben und Spielen ermöglichen
- Die Betreuung durch feste Bezugspersonen muss kontinuierlich stattfinden
- Die Hausaufgabenhilfe darf sich nicht zum verlängerten Arm der Schule oder des Elternhauses machen lassen, sondern bei den Bedürfnissen und Erwartungen der Kinder ansetzen.

Neustadt a Rbge, 12.12.2001